

gebrochenem Flachgiebel und dazwischen vergoldeter Statuette des hl. Florian. Rechts und links vom Altaraufbaue schwarz marmorierter Türrahmen, darauf vergoldete Holzstatuen des hl. Antonius von Padua und des hl. Sebastian. Über dem Altarbild vergoldetes Wappen des Abtes Magnus Klein von Göttweig. Altarbild, Marter des hl. Bartholomäus, der von zwei Schergen geschunden wird; rechts ein bärtiger Mann mit Krone, vorn ein bellender Hund. Nachgedunkelt, brauner Gesamtton, ziemlich glatt gemalt; nach Gedenkbuch von Paulus Haubenstricker, 1781 (Fig. 73). Aufsatzbild, Johannes Nepomuk mit Putten, Richtung des Kremser Schmidt.

Fig. 73.



Fig. 73 Gansbach, Hochaltarbild von Haubenstricker (S. 57)

2. Seitenaltar in der Turmkapelle; einfacher Wandaufbau aus schwarz marmoriertem Holz mit jederseits einer bunten Säule mit vergoldetem Kapitäl; oben und seitlich vergoldetes symmetrisches Ornament. Abschluß durch Voluten, auf denen Putten sitzen, in der Mitte Auge Gottes in Glorie. Altarbild: Erziehung der hl. Jungfrau; bezeichnet: *Joh. M. Schmidt f. 1779*. 1908 restauriert. Aus der Kartause Aggsbach stammend (Fig. 74).

Gemälde: Fünfzehn Kreuzwegbilder, Öl auf Leinwand; von verschiedenen (wohl drei) Schülern des Kremser Schmidt, Nr. 1 auf dem Halsbände eines Hundes 1801 bezeichnet.

Orgel: Braun marmoriert, mit symmetrischer Rocaille; um 1740.

Chorstühle: Braunes Holz, die Wangen mit leicht geschnitzten Pilastern; um 1800.

Fig. 74.

Gemälde.

Orgel.

Chorstühle.